

Pflegeeinsatz BUND Wartburgkreis & Eisenach in Wilhelmsthal

Text und Fotos Olaf Busch



Abb.1: Blick über einen der Teiche im unteren Katzthal.

Wie bereits 2020 konnte die diesjährige Herbstpflege, allerdings mit Auflagen wegen Corona- Pandemie, am 16.10.2021 ab 9.00 Uhr in Wilhelmsthal- Katzthal durchgeführt werden. So trafen sich bei 8 Grad C die aktiven Mitglieder des BUND Kreisverbandes Wartburgkreis/Eisenach Olaf Busch, Gerhard Gürtler, Klaus Fink, Bernd Horstmann, Uwe Lindner, Denise Niewollik, Nordian Renner, Kevin Töfge und Hannelore Weber im Katzthal. Die Biotoppflege findet alljährlich am Südostufer des Mühlteiches sowie an den Teichen des unteren Katzthals (siehe Abb. 2, schraffierte Flächen mit 2000 qm bzw. 15.000 qm) statt. Der Schwerpunkt der diesjährigen Pflege wurde durch den Vorsitzenden und zugleich auch Gebietsbetreuer, Nordian Renner, nur auf die Bearbeitung der

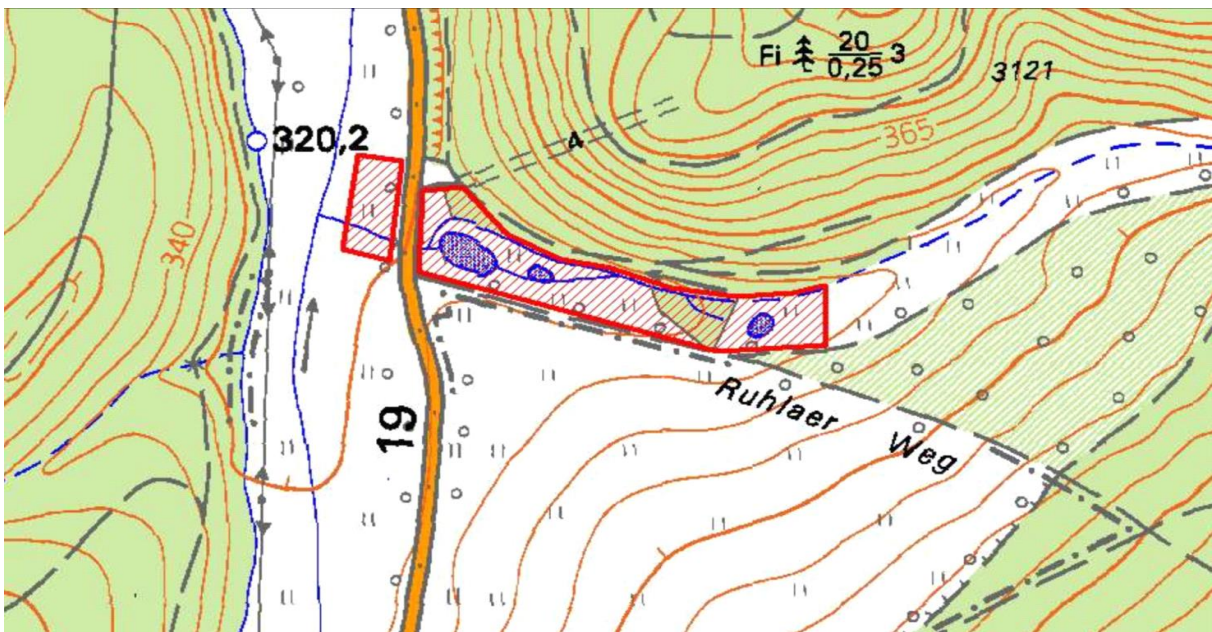


Abb.2 Top. Karte 1:10.000 Thüringen

rechten Fläche gelegt. Die vielen Stockauswüchse, der hohe Verbuschungsgrad und die mäßige Mitgliederbeteiligung führten somit zur Entscheidung, die Arbeit möglichst effektiv einzuteilen. Gemäß der Förder-

richtlinie des Wartburgkreises für den ehrenamtlichen Naturschutz wird die hiesige Biotoppflege von der Unteren Naturschutzbehörde des Wartburgkreises gefördert. Diese Pflegearbeiten sind mit der Revierförsterin Ariane Rudloff abgestimmt. Dadurch werden die Teiche als Reproduktionsgewässer für den im Gebiet geschützten Kammmolch aufgewertet. Es wurden hierbei die Beseitigung von Holzwindbrüchen, des Gehölz-anfluges am Damm, das Auslichten von Stockausschlägen, sowie das Abmähen von Gras und Schilf im hinteren Bereich durchgeführt. Zum Einsatz kamen wieder Motorkettensäge, Freischneider und Balkenmäher s. Abb. 3-4.



Abb.: 3 N. Renner beim Beseitigen von Windbrüchen



Abb.: 4 O. Busch mit Freischneider



Abb.: 5 D. Niewollik u. U. Lindner beim Abtransport



Abb.: 6 B. Horstmann beim Abtransport



Abb.: 7 K. Töfge beim Abtransport



Abb.: 8 H. Weber beim Abtransport auf dem Damm

Das Zusammenharken und der Abtransport des Schnittgutes erfolgte durch fleißige Hände der Naturfreunde, wie in Abb. 5 bis 8 gezeigt ist. Bei den Freischneiderarbeiten wurde ein Grasfrosch (*Rana temporaria*) aufgefunden, wie in Abb.9 und 10 gezeigt wird. Der Grasfrosch gehört zur Familie der echten Frösche und wurde zum „Lurch des Jahres 2018“ gewählt. Die Länge vom Rumpf zum Kopf beträgt bei adulten Exemplaren bis elf Zentimeter, wobei die Weibchen mit Erreichen der Geschlechtsreife etwas größer als die Männchen werden. Ihre Oberseite

ist durch zu meist grau-braune Einfärbung gekennzeichnet, die mit unregelmäßig schwarz- punktierten Flecken, den Rückendrüsenaugen, versehen sind. Die Beine sind durch dunkelbraune bis schwarze Querstreifen gekennzeichnet. Diese Körperzeichnung ist für den Grasfrosch eine perfekte Tarnung auf dem Erdboden. Die Bauchseite ist weißlich gelb, beim Männchen einfarbig und beim Weibchen mit Flecken, wie in Abb. 10 zu sehen. Sie leben bevorzugt in kühlen schattigen Bereichen und als Habitate bevorzugen sie z.B. Grünland, Gebüsch, Gewässerufer, Moore, Wälder, Gärten und Parks. Die Grasfrösche sind dämmerungs- und nachtaktiv. Sie ernähren sich von Asseln, Heuschrecken, Käfern, Schnecken, Spinnen und andere Kleintieren. Ihre Larven fressen Algen und auch Kleinsttiere, wie Wasserflöhe. Zu den Laichgewässern zählen stehende und fließende Gewässer. Die Grasfrösche wandern nach der Paarungszeit wieder zu ihren angestammten Lebensräumen. Sie überwintern in Erdlöchern. Bei dieser Wanderung müssen oft Straßen überquert werden, was zu ihrem Verhängnis führt. Betroffen von der Zerschneidung ihrer Wanderwege sind nicht nur Grasfrösche, sondern auch



Abb.: 9 Grasfrosch *Rana temporaria* am Damm gefunden Abb.: 10 Unterseite vom Grasfrosch *Rana temporaria*

nahezu alle Amphibienarten, vor allem die Erdkröte (*bufo bufo*). Um die Amphibien vor dem Verkehrstod zu bewahren, werden im Rahmen von Artenschutzmaßnahmen (u.a. NALAP!) alljährlich vom BUND KV Wartburgkreis-Eisenach und anderen Naturschutzgruppen in der Region etwa Anfang März mobile Amphibienschutzzäune, z.B. an der Bundesstraße 88 in Thal, (siehe Bericht K. Fink, TA v. 16.03.21) aufgestellt und in der Regel sechs bis sieben Wochen lang betreut. Dabei wird zweimal täglich kontrolliert, ob sich Erdkröten und andere Amphibien in den Auffangemern verfangen haben. Die jährliche Amphibienwanderzeit, die auch wetterabhängig ist, liegt etwa zwischen Anfang März und Mitte Mai.

Dank guter Arbeitseinteilung wurde die Pflegemaßnahme bereits gegen Mittag abgeschlossen.

Herzlichen Dank allen Naturfreunden für ihren Einsatz!